



free the bees



FreeTheBees

Die Honigbiene braucht unsere Hilfe – JETZT

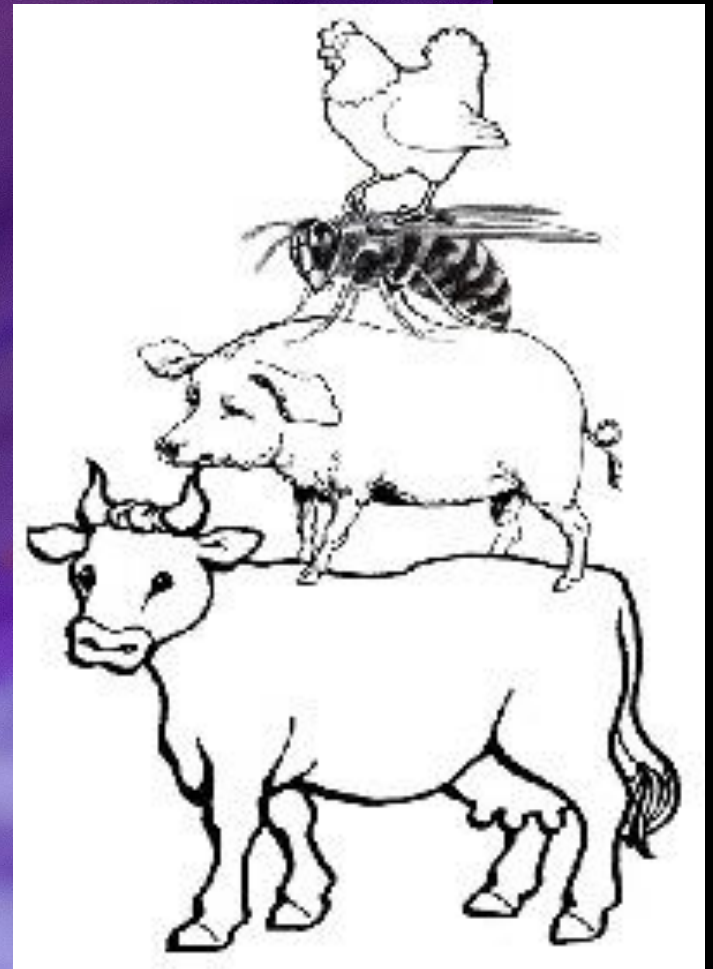
André Wermelinger, Präsident
Hartmut Jungius, Wissenschaftlicher Beirat

www.freethebees.ch

www.tree-beekeeping.org

Natur- und Vogelschutz, Burgdorf, 27.11.2015

Das ist hier die Frage
Wildtier und/oder Nutztier?



Das Problem

Unsere Bienen in der Schweiz sterben

Ursprünglich 615 heimische Bienenarten in der Schweiz, die meisten davon solitär lebend
Einige sind staatenbildend, darunter ein paar Hummelarten und die Honigbiene

Staatenbildende Honigbiene



99% der wild lebenden Völker ausgestorben
50% der Wirtschaftsvölker 2011/12 verloren¹

Solitär lebende Wildbienen



10% der Arten ausgestorben
45% aktuell gefährdet²

Paradoxon

Übernatürlich hohe Honigbienendichte begünstigt die **Krankheitsübertragung** und steht in **Konkurrenz** zu den solitär lebenden Wildbienen und damit zur Biodiversität

Die **heimische Honigbienenrasse** wurde **durch Importrassen ersetzt**³

Die **erfolgreiche 30 Millionen jährige Evolution** wurde durch die moderne Imkerei in wenigen Jahrzehnten **komplett unterbrochen**.

¹ Als normal für die Imkerei werden 10% Verluste erachtet, >20% wurden in den letzten Jahren gleich mehrmals verzeichnet

² Datenerhebung lückenhaft und überaltert, Situation möglicherweise bereits schlimmer

³ Die importierte Kärntner Biene wird von den Imkern als wirtschaftlicher bezeichnet

Die Konsequenzen

Das Bienensterben betrifft uns alle!

Entscheidende Rolle im Ökosystem

- **90%** aller Pflanzenarten werden **durch Insekten bestäubt**
- **30% alleine durch die Honigbiene**



Von zentraler Bedeutung für den Menschen

- Biodiversitätsverlust beeinflusst über die sogenannte Ökosystemleistung direkt unsere Wirtschaft
- **1/3 der globalen Nahrungsmittelproduktion** ist von Bienen und anderen Insekten abhängig
- Die Honigbiene bestäubt in der Schweiz **gegen 2/3 unserer Nutzpflanzen**
- Der **volkswirtschaftliche Wert** der Honigbiene über deren Bestäubungsleistung von Nutzpflanzen wird auf CHF 330 Mio. geschätzt¹

Der Mensch kann die Arbeit der Bienen kaum sinnvoll ersetzen

- Handbestäubung mit Wattestäbchen wie bereits bei Versuchen in China?
- Gentechnisch veränderte Pflanzen, die keiner Insekten mehr bedürfen mit Patenten von Monsanto & co.?



Paradoxon

Die ganze **Bestäubungsleistung von zentraler Bedeutung** wird als **Abfallprodukt** aus der Honigimkerei durch Schweizer Hobbyimker erbracht²

¹ Zahlen von 2005

² Die Schweizer Imkerei besteht fast ausschliesslich aus Hobbyimkern

Unsere Analyse

Das Bienensterben ist hausgemacht



Intensive Honigimkerei mit Medikamentenmissbrauch

- Honigertragssteigerung ist vergleichbar mit der Steigerung der Milchleistung von Kühen
- Mittels routinemässiger Behandlungen wird mehrmals jährlich die komplette Schweizer Honigbienenpopulation behandelt
- Bei Ertragssteigerungsversuchen schleppte die Imkerei den invasiven und gebietsfremden Parasiten *Varroa Destructor* ein
- Die Honigimkerei erzeugt eine übernatürlich hohe Bienendichte und begünstigt damit die Krankheitsübertragung



Intensive Landwirtschaft mit Pestiziden

- Direkte Auswirkungen auf die Bienen durch Pestizide und andere Pflanzenschutzmittel wie z.B. Antibiotika
- Mangelernährung der Bienen durch Monokulturen, blütenlose Agrarwüsten und Biodiversitätsverluste

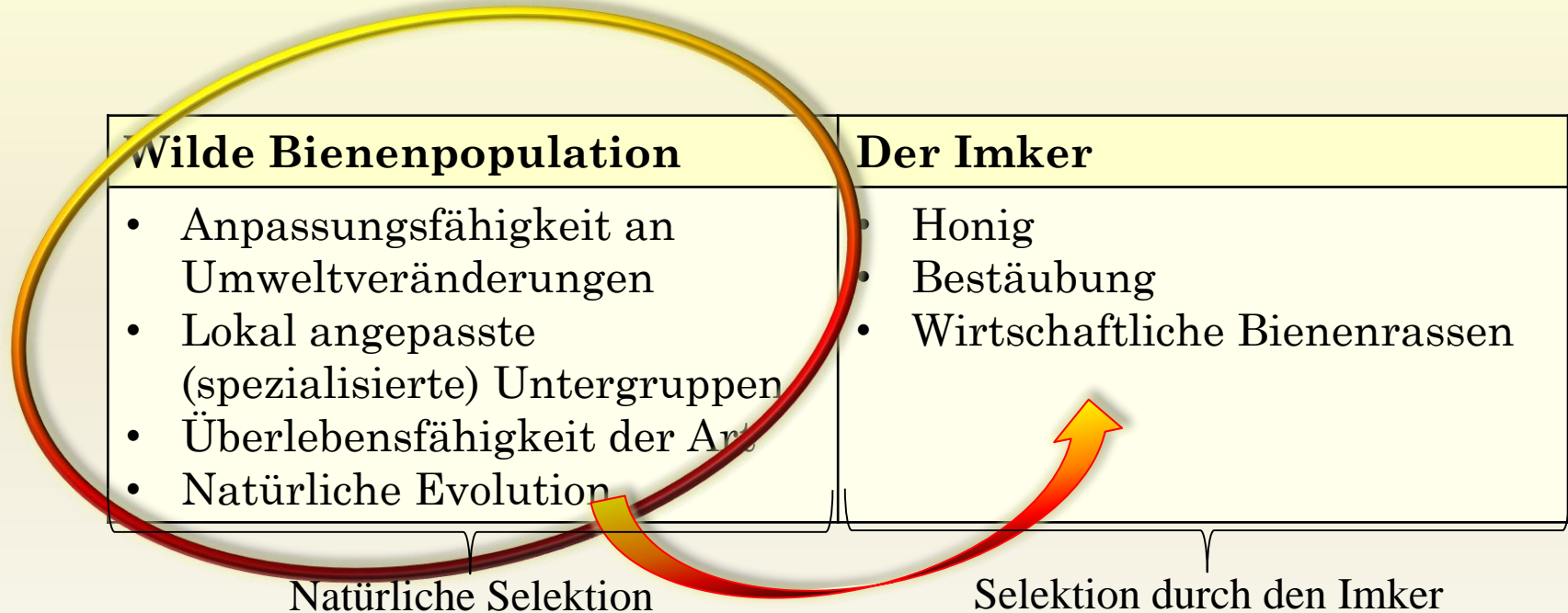


Intensive Waldwirtschaft mit mangelnder Biodiversität

- Habitatsverlust durch Mangel an alten und ausgehöhlten Bäumen
- Verlust an pflanzlicher Diversität (Baumarten und Pflanzen am Waldboden)

Neue Herausforderung für die Imkerei

Ohne wild lebende Honigbienen keine Evolution



Reine Honigertrag war gestern, heute geht es um Arterhalt und Bestäubungsleistung!

Unsere Lösung

Die Biene muss zurück in die Natur



Das Nutztier muss vom Wildtier unterschieden werden

- Die Honigimkerei untersteht landwirtschaftlichen Kontrollmechanismen
- Das Wildtier darf frei und unbeeinflusst durch den Imker weiterleben

Schutz und Förderung der wild lebenden Honigbiene



- Wiederaufbau der fehlenden **ökologischen Infrastruktur** (Habitate für Honigbienen)
- **Monitoring** wild lebender Honigbienen mit Frühwarnsystem
- **Korrektive Massnahmen** dort, wo autonomes Überleben nicht mehr gewährleistet ist

Nachhaltige und bedarfsorientierte Bienenhaltung



Neue strategische Imkereiziele:

1. Biodiversität & langfristige Anpassungsfähigkeit
 2. Bestäubungsleistung
 3. Honig
- **Weiterbilden der Imker** in diversifizierter Betriebsweise (nachhaltige und extensiv)
 - Neue und **optimierte Anreize für Akteure** schaffen (Konsumenten, Imker, Landbesitzer, etc.)

Was wir damit erreichen werden

Anpassungsfähigkeit an Umweltveränderungen; Wiedereinschalten der 30 Millionen jährigen Evolution; Höhere Bienengesundheit; Biodiversitätserhalt.

Erschwerte Rahmenbedingungen

Das Missmanagement ist bereits institutionalisiert..

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen verhindert den Schutz und die Förderung

Nistkasten für Hornissen



Nistkasten für Honigbienen



**Strategische Ziel des Imker Dachverbandes apisuisse:
Kurzfristige Honigertragsoptimierung**

Auszug aus Statuten

- **Bienenwirtschaftliche** Interessen
- Vertreten der **Imkerinteressen**
- Fördern von Bienenrassen, welche guten **Honigertrag** abgeben und **einfach zu manipulieren** sind
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope, **Zentrum für Bienenforschung im Interesse der Imker.**
- Unterstützen von **zentralisierten Behandlungsansätzen** im Kampf gegen Bienenkrankheiten.

Fehlend in Statuten

- Anpassungsfähigkeit
- Bestäubungsleistung
- Nachhaltige Produktion
- Biodiversität



Optimales Eisbrecher-Projekt

Zeidlerei als Zwischenstufe Wildtier / Nutztier



Zeidlerei

Kulturhistorische Bienenhaltung

Waldbienenzucht in lebenden Bäumen

- Imkerhandwerk im Mittelalter
- Hohes gesellschaftliches Ansehen
- Zeidler darf bis heute mit Armbrust in den Wald!
- Bis zu Todesstrafe für das Fällen von Bienenbäume

Verlauf

- Ende 19. Jh weitgehend aus Europa verschwunden
- Erhalten im Shulgan-Tash Zapovednik (Naturschutzgebiet, südlicher Ural, Russland, Baschkirien)
- Von Russland zurück nach Polen gebracht (WWF Projekt, Finanzierung DEZA)
- Projektleiter:
Dr. Hartmut Jungius und Dr. Przemek Nawrocki
- >100 Zeidlerbäume verteilt auf ganz Polen
- Bis zu 50% spontane Schwarmzüge nach einem Jahr!

Unsere Wiedereinführung

- Internationale Zeidlerkurse und Zeidlerbäume:
 - Schweiz, Deutschland, England
 - Demnächst in Luxemburg, Holland & Frankreich.
- Gründung Internationale Zeidler Vereinigung

www.tree-beekeeping.org





Potentiale

Die Zeidlerei hilft direkt und indirekt der Biene

- Naturnächstes Habitat für die Honigbiene
 - Temperatur, Feuchtigkeit, etc.
- Bewusstseinsförderung für Imker
 - Natürliche Abläufe im Bienenvolk
 - Keine künstlichen Volumenänderungen möglich
 - Kein Schröpfen von Brut und Bienen, etc.
- Erhöhung der Biodiversität im Wald
 - Xylobionten (Holz bewohnende Arten) gehören zu den gefährdetsten Arten in Europa
 - Symbionten im Bienenkasten: 30 verschiedene Insektenarten, 170 Milbenarten 8000 Mikroorganismen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - Waldwirtschaft
 - Umweltschutzorganisationen (z.B. Vogelschutz)
 - Wildbienen und andere Insekten
- Erhalt und Pflege eines alten Kulturgutes
 - Z.B. auch Ballenberg





Russische Zeidler

Lebende, generationenübergreifende Historie

- Grossvater wählt Baum, in welchem Enkel jahrzehnte später imkert
- 15 bis 25 kg Honig pro Volk!
- Möglich dank grosser Lindenbestände
- 50 € / kg in der Region
- 120-200 € / kg auf dem Markt in Moskau



Wer wir sind



Gemeinnützig, unabhängig, ehrenamtlich

>85 Mitglieder

- 6 im Vorstand
- 6 im wissenschaftlichen Beirat

>120 Gönner & Unterstützer

Wir sind vollständig unabhängig

Bisher geringer finanzieller Aufwand

- Umsatz 2013: CHF 3'500.—
- Umsatz 2014: CHF 30'000.—
- Umsatz 2015: CHF 20'000.—

Gemeinnützig und steuerbefreit

- **Bekanntheitsgrad** unter Imkern: > 50%; Unter Imkerbehörden > 95%
- Div. **Fachkonzepte** veröffentlicht
- **2 Interpellationen** im Nationalrat
- Vertretung der Honigbiene im Aktionsplan der **Strategie Biodiversität Schweiz**
- Komplette **Kurslandschaft** für Imker und Bevölkerung
- Wiedereinführung der kulturhistorischen **Zeidlerei** in der Schweiz
- Bau und Betrieb des ersten **Bienenschau Pavillons** (Rehetobel)
- Konzept und Pilotbetrieb für das **Honig-Öko-Label** ApiVita
- Netzwerk an **Sozialwerkstätten** zur Herstellung passiver Nisthilfen
- Aufbau eines **3-sprachigen Informationsportales**
- Aufbau eines organisationsinternen **Fachjournal**es (Bulletin FreeTheBees)

Was wir brauchen..

Das Potential zugunsten der Honigbiene ist grösser,
als die uns ehrenamtlich zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Wir müssen uns professionalisieren, um das Potential
noch optimaler ausnutzen zu können.

- Tatkräftige Mithelfer
- Mitglieder
- Gönner
- Sponsoren von Projekten

Entscheidender Moment

Die natürliche Evolution lässt sich jetzt noch wiedereinschalten!



BACKUP



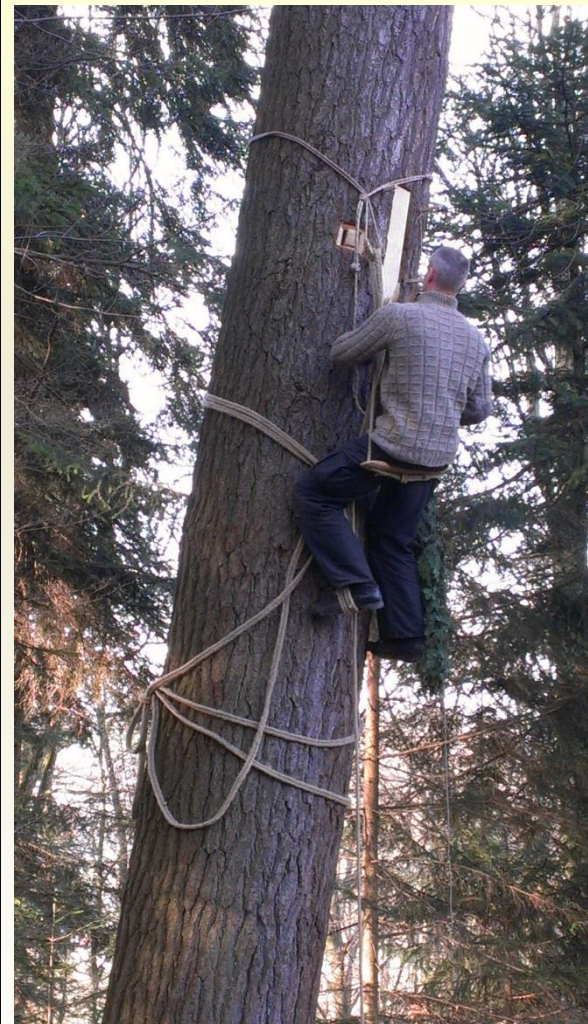
Weiteres Fotomaterial

- Fotos zur Zeidlerei in Polen und in der Schweiz
<http://www.freethebees.ch/fotos-und-links/bildergalerie-freethebees/>
- Fotos aus dem Ural von Eric Tourneret, «The Bee Photographer»
<http://www.thehoneygatherers.com/html/photolibrary16.html>
- Link zu unseren polnischen Zeidlerkollegen
<http://bartnictwo.m-sto.org/>



3 FreeTheBees Projektbeispiele

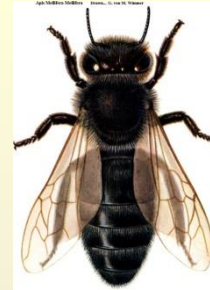
Zeidlerei – Schaukasten – Naturbaukasten



Trotzdem Honig im Kaufhaus?

Wer Honig ernten will, muss stark in die Natur eingreifen

- Beeinflussen der natürlichen Abläufe im Bienenkasten (Schwarmbeeinflussung)
- Honig (Wintervorrat) abernten und kalorisch durch Zucker ersetzen
- Bienen wegen ausbleibender Schwärme künstlich vermehren
- Züchten und Importieren wirtschaftlich interessanter Bienenrassen
- Krankheiten und Parasiten als Symptome der Nutztierhaltung mit Behandlungsmitteln bekämpfen.



Glücklicherweise...

Einzelne Völker leben und passen sich an!

In Zürich, Winterthur, Dübendorf, Aegerten, Lyssach, etc., leben wilde Bienenvölker, ohne dass jemand davon weiss

- Die Völker in den Nisthöhlen verenden teilweise mehrmals, bevor sie den ersten Winter überstehen.
- Danach gibt es Völker, die sich über den natürlichen Schwarmtrieb teilen können.
- Der natürliche Zyklus ist also weiterhin schliessbar!



Alarmierend

Das Missmanagement ist bereits institutionalisiert



Dachverband apisuisse

- Kurzfristige Honigertrags Maximierung ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit und Biodiversität

Zentrum für Bienenforschung (Agroscope)

- Angewandte und damit subjektive Forschung, die auf wirtschaftlichen Honigertrag fokussiert ist

Multinationale Player

- Arbeiten längst an der genveränderten Biene und an Pflanzen, welche ohne Bienen vermehrt werden können

Bundesamt für Veterinärwesen (BLV)

- Verhindert aktuell den Schutz und die Förderung der wild lebenden Honigbiene; Honigbienen in der Natur werden oft durch Bieneninspektoren vernichtet, statt geschützt.

Bienengesundheitsdienst

- Staatlich geförderte Symptombekämpfung ohne Präventionsstrategie

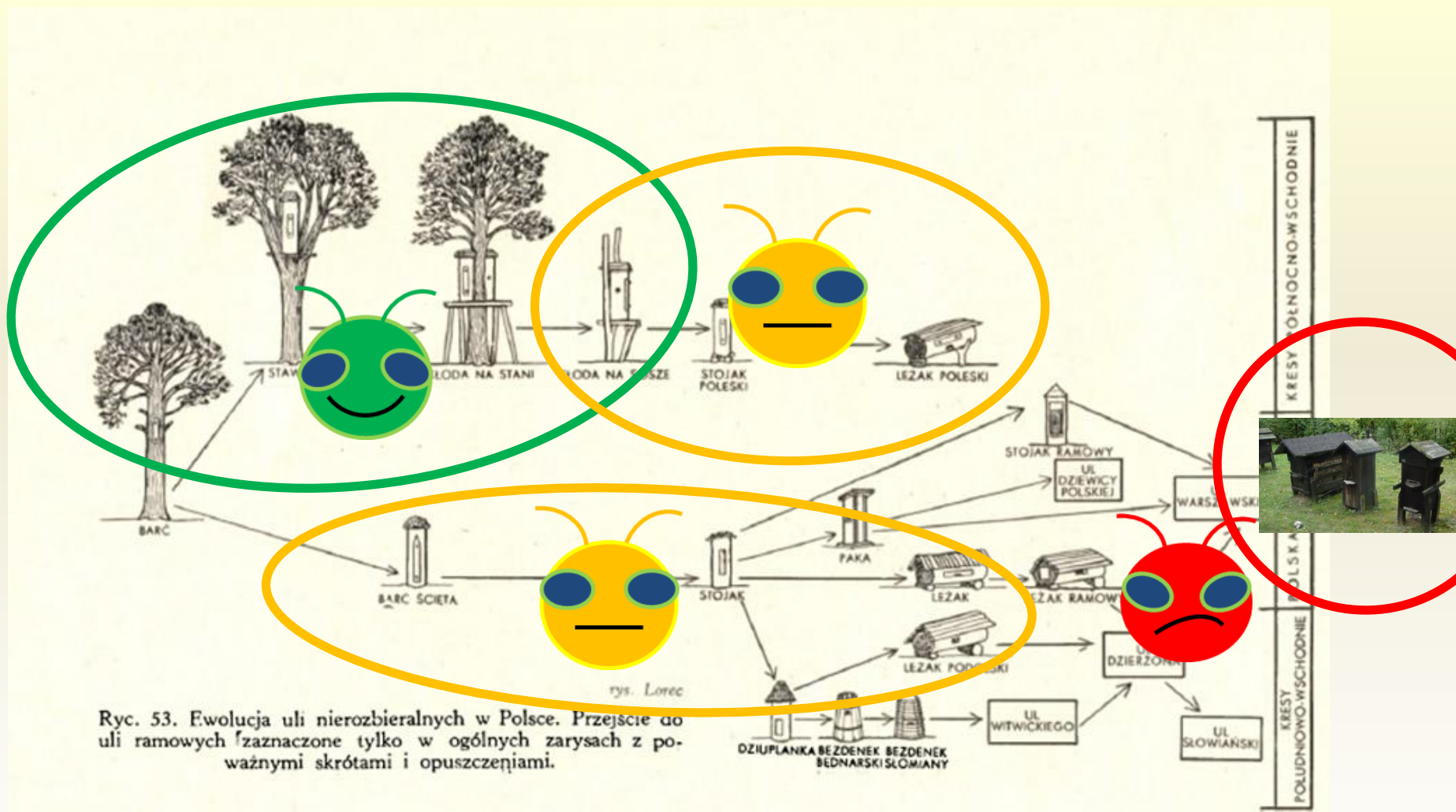
Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde

- Staatlich geförderter Versuch, die Ursprungsrassen (*Apis mellifera mellifera*) unter intensiven Nutztierhaltungsbedingungen erhalten zu können



Wie hat sich die Imkerei verändert?

Die Imkerei hat zu Lasten der Nachhaltigkeit den wirtschaftlichen Ertrag optimiert.



Intensität der Imkerei

Die gefütterte Zuckermenge korreliert mit der Honigertragssteigerung

